

Vorweihnachtlicher Gottesdienst Thema: Geschenke, die nichts kosten!

Dieser Schulgottesdienst wurde erarbeitet von Joachim Kohler, Referent für Schulpastoral, mit SchülerInnen des Katharinen-Gymnasiums und des Gnadenthal-Gymnasiums in Ingolstadt. Einzelne Teile können auch gekürzt werden (z.B. Fürbitten und Segen).

Für Fragen und Rückmeldungen stehe ich gerne zur Verfügung: Jo.Kohler@gmx.de

Gestaltung des Altarraumes und Vorbereitung: „Futterkrippe“ (alternativ: Stall einer Weihnachtskrippe ohne Figuren) wird mit großen Geschenken zugestellt, Liederzettel, Weihrauchgefäß für die Fürbitten.

Einzug: Orgel

Lit. Gruß: (Priester)

Lied: Wir sagen euch an 4. Str. Orgel (Gotteslob 115; Liederzettel)

Impuls: (Lehrer) Vor wenigen Tagen war ich bei einer Geburtstagfeier, ein runder, ein 50-ter Geburtstag wurde gefeiert. Freunde des Geburtstagskindes aus der Kinder- und Jugendzeit, Geschwister, Verwandte, ehemalige Studienkollegen, jetzige Arbeitskollegen... waren eingeladen. Eine bunte Mischung von Menschen, die sich nicht alle direkt kannten.

Ein paar Dinge sind mir dabei aufgefallen:

Dem sogenannten Geburtstagskind galt die ganze Aufmerksamkeit.

Die Gäste erzählten sich, in welcher Beziehung sie zum Geburtstagskind stehen – wie sie ihn kennen gelernt haben - welche Besonderheiten man von ihm kennt usw.

Ohne Wissen des Geburtstagskindes sollte jeder ein Foto mit dem Geburtstagskind mitbringen, aus dem Umfeld, aus der Zeit in der er das Geburtstagskind kennt bzw. kennengelernt hat..

Viele halfen mit, dass die Feier gelingt ... (so wie heute, wo unzählige Schüler – vor allem musikalisch-) zu dieser Feier beitragen.

Geschenke? Die gab es auch, aber sie waren nicht das wichtigste, sondern sagten etwas aus über die Talente, Eigenarten und Hobbys des Geburtstagskindes.

* * * *

Lehrer: Ihr könnte es euch denken, warum wir das erzählen. In wenigen Tagen feiern wir den Geburtstag Jesu. Dem Geburtstagskind, Jesus, sollte die ganze Aufmerksamkeit gelten.

Darum sind wir heute versammelt, um uns einzustimmen auf dieses Fest.

Ihr seht viele Geschenke vor dem Altar.

Und oft haben wir den Eindruck, die Geschenke und der ganze Rummel lassen das Wesentliche dieses Festes in den Hintergrund geraten. Geschenke verbergen das Eigentliche des Weihnachtsfestes. Vielleicht fällt es uns schon gar nicht mehr auf, dass Geschenke den Blick für das Wesentliche verbergen können. Daher wollen wir heute die Geschenke in den Hintergrund stellen und wie die Hirten ohne Geschenke aufbrechen – Weihnachten entgegen.

Meditative Musik (instrumental)

Dazu räumen ***Schülerinnen der Kl 5 die Geschenke von der Futterkrippe zur Seite***

Kohler: Begonnen hat es mit einer einfachen Futterkrippe, in einem Stall für Tiere – die Geburt Jesu, die wir in wenigen Tagen feiern. Jesus ist gekommen, um den Armen eine Frohe Botschaft zu bringen, die Traurigen zu trösten und um die Freiheit zu verkünden. Das Fest könnte auch uns einladen, unsere Beziehung zu Jesus und zu Gott zu überdenken. Zu schauen, dass er die Mitte der nächsten Tage ist.

Schenken könnte richtig verstanden auch etwas von dem ausdrücken, was diesem Jesus wichtig ist: Ein Geschenk – in diesem Sinne- habt ihr Schüler schon gemacht. Durch eure Weihnachtsspende für arme Kinder (- damit bekommen Kinder in Bolivien täglich eine warme Schulspeisung).

Möge dieses Geschenk diesen Kindern eine Freude macht und uns Zufriedenheit schenken, weil wir nicht in Armut leben müssen.

Schüler der 5-ten Klasse haben unter der Überschrift: „Geschenke, die nichts kosten“ folgendes überlegt.

Hier ein paar Hilfen, für alle die in den nächsten Tagen einmal anders schenken wollen:

Schüler:

Ein Geschenk, das nichts kostet ... jemanden loben.

Ein Geschenk, das nichts kostet ...helfen den Tisch abtragen.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... ein handgeschriebener Weihnachtsbrief.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... Fröhlichkeit ausstrahlen.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... sich für jemanden Zeit nehmen.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... einen Fehler zugeben.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... für jemanden beten.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... sich für das Mittagessen bei der Mama bedanken.

Ein Geschenk, das nichts kostet ... sich versöhnen.

Lehrer: Überlege dir nun in Stille ob dir noch mehr solcher Geschenke einfallen, besser noch wie es gelingen kann in den nächsten Tagen solche Geschenke zu verschenken ... denn dann trägst du zu einem wahren und fröhlichen Weihnachtsfest bei.

Lied: Macht hoch die Tür 1.Str. Gotteslob 107 (alternativ: Jesus ist geboren, in Bethlehem und überall, Troubadour Nr. 503)

Tagesgebet: (Pfarrer)

Guter Gott, bald ist Heilig Abend. Wir feiern die Geburt deines Sohnes Jesu. Er ist das Licht, das du uns versprochen hast. Er macht unser Leben hell. Guter Gott, sei du in dieser Zeit bei all den Menschen, denen die Welt besonders dunkel erscheint: bei den Menschen, die krank und einsam sind, die unter Armut oder Streit leiden.

Mache unser Herz bereit für das Geschenk deiner Liebe und Freude, damit Weihnachten für uns alle ein Tag und ein Fest werden, an dem wir deine Güte spüren.

Darum loben wir dich heute und in Ewigkeit. Amen.

Instrumentalmusik (Orgel und Geige)

Hinführung zum Bibeltext:

Nicht nur die Hirten suchten das neugeborene Kind, auch die Weisen, die 3 Könige. Sie hatten kostbare Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Doch die eigentliche Absicht war es, dem Kind ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken, es anzubeten. Sie sagten: „Wir sind gekommen, um ihn anzubeten....!“ Nach der Begegnung mit Jesus gehen die Weisen einen anderen Weg. Weihnachten, die Begegnung mit Jesus möchte auch etwas verändern, möchte aufrufen, andere Wege zu gehen, ...

Hören wir nun dazu das Evangelium:

Evangelium: Mt 2, 1.2.9ff (Pfarrer)

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Nach den Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Geschenke dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Fürbitten: (Auf dem Altar seht ein offenes Weihrauchgefäß mit einer glühenden Kohle. Anstelle eines Fürbitterufes, werden nach jedem Fürbitteabschnitt von einem Schüler ein paar Körner Weihrauch aufgelegt.)

Pfarrer: Weihrauch war ein Geschenk der Weisen. Weihrauch im Gottesdienst ist ein Symbol für das Gebet und unsere Bitten. So wie der Weihrauch mögen sie zu Gott aufsteigen. Anstelle der Fürbitten möchten wir einen Weihnachtstext aus Brasilien vortragen: Daher halten wir anstelle eines Fürbitterufes Stille:

Fürbitten: (Schülerinnen)

- Wenn du Freunde hast, besuche sie.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Gemeinschaft! (*Auflegen Weihrauch*)

- Wenn du Feinde hast, versöhne dich mit ihnen.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Friede! (*Auflegen Weihrauch*)

- Wenn du Arme an deiner Seite hast, hilf ihnen.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Gabe!

- Wenn du Hochmut hast, überwinde ihn.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Bescheidenheit!

- Wenn du jemandem etwas schuldig bist, gib es ihm.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Gerechtigkeit!

- Wenn du Sünden hast, kehre um.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Gnade!

- Wenn du Finsternis hast, zünde dein Licht an.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Licht!

- Wenn du traurig bist, belebe deine Freude.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Freude!

- Wenn du im Irrtum bist, besinne dich.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Wahrheit!

- Wenn du Hass spürst, vergiss ihn.

Denn das Geschenk von Weihnachten ist Liebe!

Priester : Zum Abschluss möchten wir ein gemeinsames Gebet sprechen. (Schüler der Klasse 5a möchten dieses Gebet nicht nur mit Worten, sondern auch mit Gesten sprechen. Wer mitmachen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.)

Alle: Vater unser

Zum Segen: (Pfarrer) (Text von Joachim Ringelnatz, aus: Ders., Gesamtwerk in sieben Bänden, Hg. Walter Pape, Zürich.)

Schenke herzlich und frei.

Schenke dabei, was in dir wohnt,

an Meinung, Geschmack und Humor,

so dass die eigene Freude zuvor dich reichlich belohnt.

Schenke groß oder klein, aber immer gediegen.

Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,

sei dein Gewissen rein.

Schenke mit Geist, ohne List.

Sei eingedenk,

dass dein Geschenk

du selber bist.

So segne der Herr unser Schenken.

Er segne unsere Geschenke, dass sie ein Zeichen sind für die Liebe Gottes.

Der Herr segne uns, auf dass wir selbst zum Geschenk werden.

Es segne uns Gott der Vater ...

Wenn wir so schenken, dann können wir ehrlichen Herzens singen: O du fröhliche

Lied: O du fröhliche, ... (Liedblatt, Orgel)

Auszug: Orgel instrumental